

Ornithologischer Bericht 2011 (Daten vom 16.12.2010 – 13.12 2011)

1. Wintergäste und Heimzug

Klimatisch gesehen waren für den Zeitraum dieses Berichtes eine ganze Reihe von extremen Wettersituationen zu verzeichnen, die natürlich immer auch Auswirkungen auf unsere heimische Vogelwelt haben. Auf den kältesten und schneereichsten Dezember (2010) seit über 20 Jahren folgte 2011 ein Frühjahr, das in allen drei Monaten März bis Mai erheblich wärmer, extrem trockener und sonnenscheinreicher als im langjährigen Mittel war. Schließlich war der Spätherbst von Mitte Oktober bis Ende November der trockenste und sonnenscheinreichste seit Aufzeichnungsbeginn. Insgesamt waren das, vor allem im Frühjahr, Bedingungen, die für die Vögel in Mitteleuropa durchaus günstig waren.

Noch auf dem Weg in den Süden waren wohl rund 80 **Kraniche**, die am 22.12.2010 das tief verschneite Deutschland hinter sich ließen und dabei nicht unbemerkt Reutlingen überflogen. Vielleicht schon in die andere Richtung unterwegs war am 11.1. ein jagender **Merlin**, der auf den Härten beobachtet wurde. Zwar regelmäßig, aber in geringerer Anzahl als in den Vorwintern waren bei uns überwinternde **Silberreiher** anwesend (z.B. 5 Ind. 25.2. Wasserstetten). Immer wieder ziehen in den Wintermonaten Möwen durchs Neckartal (max. 75 Ind. **Lachmöwen** 23.3., 1 Ind. **Sturmmöwe** 23.3. und 1 Ind. **Mittelmeermöwe** 14.3. Härten + 1 Ind. 1.4. Neckartailfingen), während Singschwäne aus dem hohen Norden weitaus seltener sind (4 Ind. 2.1. bei Reicheneck). Nur gelegentlich waren kleinere Trupps des **Gänsesägers** auf dem eisfreien Neckar anzutreffen (max. 6 Ind. bei Mittelstadt). Ab der dritten Januardekade waren auch die Baggerseen im Neckartal eisfrei und es zeigten sich dort neben der ständig anwesenden **Stockente** folgende Entenarten (jeweils Maximalzahlen): **Tafelente** (58 Ind. Mayersee), **Reiherentente** (34 Ind. Kirchentellinsfurter Baggersee KB), **Schnatterente** (4 Ind. 17.12. + 15 Ind. Zwiefalter Aach 5.3.), **Schellente** (1 Ind. 27.2. KB), **Pfeifente** (2 Ind. 20.1. KB + 1 Ind. 5.3. Zwiefalter Aach), **Kolbenente** (1 Ind. 19.2. Mägerkinger See), **Krickente** (42 Ind. 22.3. KB + 9 Ind. 22.3 Breitenbachsee), **Knäckente** (2 Ind. 28.3. Härten) sowie **Löffelente** (10 Ind. 2.4. KB). Von Anfang Januar bis Anfang März und im Herbst wieder ab Ende Oktober war dann nun schon den dritten Winter dasselbe **Spießentenweibchen** am Gönninger See anwesend.

Neben dem seit vielen Jahren vertrauten Anblick der **Graugänse** im Neckartal, dort v.a. am Mayersee (82 Ind. am 2.3. und sogar 246 Ind. im Spätjahr, 2.12.), gab es Feststellungen von **Weißwangengans** (1 Ind. 14.2. Mayersee), **Saatgans** (5 Ind. 14.1. Härten) sowie immer wieder bis zu drei **Nilgänse** (13.3. KB).

Gegen Ende der ersten Februardekade setzte mit den ersten **Feldlerchen**, **Staren** und dem ersten **Rotmilan** (7.2.) die erste Phase des Frühjahrszuges ein. Äußerst früh schon war der erste **Hausrotschwanz** (15.2. NSG Listhof) mit seinem Gesang zu vernehmen (aus allen Wintermonaten liegen auch wieder mehrere Überwinterungen für die Region vor). Die ersten **Kiebitze** waren unterwegs (7 Ind. 17.2., max. 450 Ind. rastend Härten), 120 durchziehende **Kraniche** (11.3.), die erste **Rohrweihe** (21.3.) oder auch 5 **Weißstörche** (24.3.). Zwei **Kampfläufer** machten auf dem Durchzug Rast bei Reicheneck (22.2.), während **zwei Rebhühner** eben dort am 23.2. mittlerweile einer der ganz seltenen Nachweise einer Population darstellten, die im Reutlinger Nordraum in früheren Jahrzehnten einen etablierten Bestand aufwies.

Weiterhin noch erwähnenswert aus dem übrigen Zuggeschehen im Frühjahr: **Zwergschnepfe** (zw. 15.3. und 19.4. rastend NSG Listhof), **Fischadler** (1 Ind. 4.4. Mittelstadt), **Ortolan** (8 Ind. 23.4. Härten), **Brachpieper** (1 Ind. 1.5. Härten), **Steinschmätzer** (u.a. 16. Ind. 3.5. Hart/Mittelstadt + 15 Ind. 4.5. Härten), **Turteltaube** (1 Ind. 4.5. Härten), **Flussuferläufer** (3 Ind. 2.5. Gönninger See + 5 Ind. 11.5. KB) sowie ein singender **Schilfrohrsänger** (6.5. Schlattwiesenseen SWS).

Die vielleicht ungewöhnlichste Beobachtung des Frühjahrs stammt aus der Kernzone des Biosphärengebiets / ehemaliger Truppenübungsplatz Münsingen, wo am 24.5. ein vorjähriges

Männchen des **Rotkopfwürgers** gesichtet wurde, eine Rote-Liste-Art, die als Brutvogel in Baden-Württemberg als verschwunden gilt.

2. Brutzeit

Der sonnigste Frühling seit über hundert Jahren bot unserer einheimischen Vogelwelt zur Brutzeit und zumindest in der ersten Fütterungsphase, auch der Spätbrüter, überwiegend gute Bedingungen. Beeinträchtigungen gab es erst im Juli, der äußerst nass und kühl war.

Ein Schwerpunkt der Beobachtungstätigkeit galt dieses Jahr dem Brutgeschehen des **Gartenrotschwanzes**, Vogel des Jahres 2011. Sowohl der NABU-Landes- und Bundesverband als auch die OGBW (Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg) haben für das Jahr 2011 zu einer gemeinsamen Erfassung der Häufigkeit, der Verbreitung und der Rückgangsursachen des Gartenrotschwanzes aufgerufen. Die NABU-Gruppe Reutlingen hat sich daraufhin zum Ziel gesetzt, die Zahl der Reviere für die Gemarkung der Stadt Reutlingen zu ermitteln. Rund zwei Wochen früher als im langjährigen Mittel tauchten schon die ersten singenden Männchen in ihren Brutgebieten auf (z.B. 2.4. Härten, 3.4. am Georgenberg). Bei drei Kontrollgängen von 24 Gebieten (meist Streuobstwiesen und Kleingärten) zwischen Mittelstadt im N und Gönningen im S (ungefähr 80 % der potentiellen Gebiete) von Ende April bis Anfang Juni wurde die überraschend hohe Zahl von 175 Gartenrotschwanzrevieren ermittelt. Rechnet man die noch unbearbeiteten Gebiete des Stadtgebietes hoch, so ist sicherlich von einem Bestand von jenseits der 200 Brutpaare auszugehen.

Mit Abstand am wertvollsten hierbei erwiesen sich die ausgedehnten Streuobstwiesen im Gebiet Schammberg bei Ohmenhausen mit 51 Revieren. Aber auch **Halsbandschnäpper** (26 Bp.), **Wendehals** (3-4-Bp.), **Pirol**, **Fitis**, **Nachtigall**, **Baumpieper**, **Grauschnäpper**, **Sumpfrohrsänger** sowie **Bunt-**, **Mittel-**, **Klein-**, **Grau-** und **Grünspecht** sind dort vertreten.

Ein sicherer Brutnachweis aus dem Albvorland liegt für das **Schwarzkehlchen** vor, das - ab Anfang April anwesend- schon am 19.5. auf den Härten drei flügge Jungvögel fütterte. Sehr gut vertreten war diese Art auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen, wo 10-12 Bruten nachgewiesen wurden; die beiden Bruten bei Reicheneck sowie auf der Alb im Großen Rinnental konnten 2011 nicht bestätigt werden. Insgesamt jedoch gehört das Schwarzkehlchen zu den wenigen Arten, deren Bestände sich in den letzten Jahren vergrößerten.

Häufiger als in den vergangenen Jahren wurde zur Brutzeit die **Nachtigall** festgestellt, aber auch die **Wachtel** wurde mehrfach Ende Mai und im Juni mal wieder im Albvorland verhört (auf der Röt bei Pfullingen, bei Reicheneck, bei Betzingen). Im NSG Listhof brütete seit längerer Zeit mal wieder ein Paar der **Rohrhammer**.

Die seit vielen Jahren durchgeführten Bestandserfassungen ausgewählter Brutvogelarten im Metzinger Wald wurden auch 2011 durchgeführt und brachten u.a. folgende Ergebnisse: Während alle Spechtarten dort ihre guten Bestände aus dem Vorjahr in etwa hielten, konnte sich die Population des **Waldlaubsängers** nach den katastrophalen Bestandseinbrüchen des Vorjahrs nicht erholen. Einen ähnlichen Einbruch erlebt momentan auch der **Fitis**, von dem nur noch 1 Revier als gesichert betrachtet wurde (2010: 3 Rev., 2009: 13 Rev.). Erfreulich dagegen dort die acht sicher nachgewiesenen Reviere des **Pirols**.

Als stabil erwies sich auch das Auftreten des **Neuntöters** im Untersuchungsgebiet auf der Alb, nachdem diese Art 2011 zunächst ausblieb und erst nach Mitte Mai aus dem Süden zurückkam. Die extrem schlechte Wettersituation auf der Zugroute im Mittelmeerraum war hierfür ursächlich, wie im Nachhinein rekonstruiert wurde.

Von zwei Brutpaaren der **Reiherente** am Gönninger See führte am 10.7. jeweils das Weibchen 8 bzw. sogar 15 pullis (10.7.). Die von zwei unserer NABU-Mitglieder betreute Population des **Steinkauzes** in den Streuobstwiesen des Reutlinger Nordraumes war mit 15 erbrüteten Jungvögel bei sieben Brutpaaren dagegen etwas weniger erfolgreich als im Vorjahr (7 Bp. mit 22 Jungvögel).

3. Wegzug

Intensives Beobachten während dieser Phase erbrachte wieder eine Fülle an interessanten Daten, weshalb hier nur kompakt und zusammenfassend darauf eingegangen werden soll.

Schon am 2.8. stand ein **Bruchwasserläufer** am Neuen See im NSG Listhof, gefolgt von einem **Großen Brachvogel** bei Gomaringen (14.8.) und sieben **Schwarzhalstauern** am KB (15.8.). Ebenfalls noch Mitte August kreiste ein **Gänsegeier** zwischen dem Hohenneuffen und dem Hörnle bei Kohlberg, während ein **Wiedehopf** bei Mittelstadt eine kurze Rast einlegte (21.8.). Vermehrte gezielte Nachsuche, v.a. im Krs. Tübingen, nach rastenden **Mornellregenpfeifern** ergab auch für den Krs. Reutlingen eine Feststellung dieser skandinavischen Limikolenart auf der Alb bei Ehestetten (1.9.). Der September brachte des Weiteren eine **Turteltaube** bei Reicheneck (1.9.), rund 50 ziehende **Bienenfresser** an der Achalm (16.9.), eine juv. **Trauerseeschwalbe** am KB (16.9.) sowie den ersten **Silberreiher** (17.9.) bei Mittelstadt (später am 20.11. max. 10 Ind. Lautertal). Schon am 28.9. zeigte sich der **Raubwürger** zum ersten Mal in seinem Winterquartier im NSG Listhof (weitere 5 Nachweise im Nov./Dez. Alb + Albvorland).

Die alljährlich durchgeführte systematische Zugerfassung (v.a. Neckartal/Achalm/Härten/Erdeponie „Saurer Spitz“) erbrachte folgendes Datenbild (jeweils Gesamtsumme + Eckdaten): **Wespenbussard** (204 Ind. zw. 6.8. u. 14. 10), **Wiesenweihe** (3 Ind. zw. 6.8. u. 2.10.), **Schwarzmilan** (29 Ind. zw. 16.8. u. 10.9.), **Rohrweihe** (18 Ind. zw. 17.8. u. 16.10.), **Fischadler** (6 Ind. zw. 25.8. u. 16.9.), **Baumfalke** (6 Ind. zw. 17.9. u. 16.10.), **Rotmilan** (142 Ind. zw. 17.9. u. 19.11), **Merlin** (6 Ind. zw. 6.10. u. 24.10.), **Mäusebussard** (737 Ind. zw. 13.10. u. 22.10.). Ziehende Kleinvögel wurden wie folgt erfasst: **Braunkehlchen** (156 Ind. zw. 15.8. u. 25.9.), **Schafstelze** (487 Ind. zw. 14.8. u. 14.10.), **Steinschmätzer** (33 Ind. zw. 24.8. u. 24.9.), **Heidelerche** (574 Ind. zw. 15.8. u. 29.10.), **Ortolan** (15 Ind. zw. 6.9. u. 22.9.), **Brachpieper** (8 Ind. zw. 14.8. u. 18.9.), **Wieseniepieper** (1766 Ind. zw. 29.9. u. 27.11.), **Baumpieper** (306 Ind. zw. 20.8. u. 8.10.), **Feldlerchen** (9749 Ind. zw. 22.9. u. 29.10.). Dazu 5 **Schwarzstörche** (zw. 16.8. u. 6.10.), 13 **Weißstörche** (zw. 8.8. u. 24.9.) und die phänomenale Zahl von 130.075 **Ringeltauben**!

Zwei **Zwergmöwen** am Neckar (16.10.), ein **Goldregenpfeifer** (17.10.) auf den Härten, zwei **Singschwäne** (mit Halsmanschetten) auf dem KB (5.11.), eine **Hybridente Reiher x Moor** am 1.11. an den SWS, eine reinrassige **Moorente** ab 21.11. bis mindestens Mitte Dezember auf dem KB, zwei weißköpfige **Schwanzmeisen** der nordischen Unterart „*caudatus*“ zusammen mit Vertretern der Nominatform, div. **Kranich**beobachtungen zwischen dem 1.10. und 12.11. sowie ein **Raufußbussard** am 15.11. bei Mittelstadt – dies sind nur die herausragenden Beobachtungen aus dem vielfältigen Zuggeschehen im Herbst 2011 in unserer Region!

Roland Finkbeiner